



Wer Waffen in Kriegsgebiete
liefert,
gießt Öl ins Feuer!



NATO-Staaten sind sich einig:

Waffenlieferungen in die Ukraine sollen die Ukraine
zum Kriegsgewinner
und Russland zum Verlierer machen.

Ist das realistisch?

Klaus Teltschick (ehemaliger Kanzlerberater)
in der ARD-Sendung Panorama:

„Zu glauben, dass man Russland militärisch zum Aufgeben zwingen kann, ist eine Narretei, die zum Himmel schreit. Man muss sich nur die russische und sowjetische Geschichte vor Augen führen.

Weder Napoleon noch Hitler haben die Russen besiegen können.“

Harald Kuit, Bundeswehrgeneral a.D.:

„Wir müssen verhindern, dass aus dem militärischen Konflikt in der Ukraine ein militärischer Konflikt um die Ukraine wird. Russland muss einen Platz in der europäischen Sicherheitsarchitektur erhalten. Mit Sanktionen wird Russland signalisiert, dass es als Weltmacht nicht akzeptiert wird.

Das ist ein ganz großer Fehler!“

BÜNDNIS für FRIEDEN

Monatliche Friedensmahnwachen
jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 16-18 Uhr
Neustädtischer Markt

Fakten:

- Bundestag hat mit großer Mehrheit die Lieferung schwerer Waffen in die Ukraine beschlossen.
- Bundeswehr bildet ukrainische Soldaten in Deutschland an modernen Waffensystemen aus.

Risiko:

- Deutschland begibt sich völkerrechtlich in eine „Grauzone“. Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages warnt davor, dass Deutschland somit zur Kriegspartei wird.
- Der Westen hält Putin für unberechenbar. **Hält man ihn für berechenbar, dass er** - in die Enge getrieben – **nicht auch Vergeltungsschläge gegen Deutschland richtet?** Er braucht dafür keine Truppen in Marsch zu setzen – ein Raketenangriff gegen Ziele in Deutschland wäre nicht abwehrbar. Die Flugzeit von Raketen beträgt 100 Sekunden!

Die Lösung:

- Stopp der Waffenlieferungen.
- Stopp aller Kampfhandlungen.
- Volle Ausschöpfung aller diplomatischen Mittel, um mit beiden Kriegsparteien einen stabilen Waffenstillstand zu erreichen.
- Internationale Verhandlungen über die Sicherheitsinteressen aller Staaten in Europa.
- Stopp der Wirtschaftssanktionen (des Wirtschaftskrieges) gegen Russland und China. Sanktionen treffen in Folge zu- meist die Bürger und nicht die Schuldigen.
- Schaffung von Voraussetzungen für gute internationale Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen.